die Frage, welchen Nutzen die Beschäftigung mit dieser Kunst für unsere eigenen Bestrebungen zu bieten vermag, Antwort ertheilen zu können.

Kiyómasu, Courtisane und Priester

Die hier abgebildeten Holzschnitte lassen sich in drei Gruppen theilen. Die drei ersten Stücke gehören der Zeit der Primitiven an, die sich von etwa 1675 bis 1765 erstreckte und die allmähliche Entwicklung des Holzschnitts von dem Schwarzdruck bis zu dem vollkommen durchgebildeten Buntdruck darstellt. Sind auch alle diese drei Blätter nahezu um die gleiche Zeit entstanden, nämlich gegen die vierziger Jahre des XVIII. Jahrhunderts, also bereits gegen das Ende der gedachten Periode, so vertreten sie nicht nur verschiedene Herstellungsweisen (den Schwarzdruck, den mit der Hand colorirten Druck und den Zweifarbendruck), sondern führen uns auch Meister vor, die ganz verschiedenen Generationen angehören. Die fünf folgenden Blätter sind etwa dreissig Jahre später entstanden, um die siebziger Jahre des XVIII. Jahrhunderts, also zu einer Zeit, da der Buntdruck bereits voll entwickelt war; das letzte endlich vertritt im Gegensatz zu dem strengen zeichnerischen Stil den freien malerischen, der namentlich in der späteren Zeit neben jenem zur Facsimilewiedergabe flüchtiger Skizzen verwendet wurde. Unvertreten ist hier somit wie die derbe Anfangszeit, deren Hauptmeister Moronobu war, so die Zeit der höchsten Blüte, die in die Jahrzehnte um 1800 fällt und namentlich mit den Namen Kiyónagas, Utámaros und Hókusais verknüpft ist. Von dem XIX. Jahrhundert ist im übrigen abgesehen worden, da es in der Hauptsache nur nach der